

Wen wollen die Gerichte Philadelphias decken?

Unschuld Mumia Abu-Jamals durch Geständnis des wahren Täters bestätigt Erzwingen wir die Vernehmung Arnold Beverlys!



1981 ermordet:
Daniel Faulkner

Am 9. Dezember 1981 um 3 Uhr 52 nachts wurde der Polizeibeamte Daniel Faulkner in Philadelphia, USA, auf offener Straße erschossen.

Schwer verletzt am Tatort festgenommen und der Tat beschuldigt wurde der damals 27jährige radikale afroamerikanische Journalist **Mumia Abu-Jamal**. **Er wurde am 3. Juli 1982 wegen Mordes zum Tode verurteilt und sitzt seit nunmehr 19 Jahren in Einzelhaft in einer Todeszelle.**

Der Prozeß und das Todesurteil gegen Abu-Jamal werden heute von unvoreingenommenen Beobachtern weithin als ein Justizskandal gewertet. In einem über dreißig Seiten langen Bericht über seinen Fall kam Amnesty International zu einem **vernichtenden Urteil über das Verhalten von Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht** und forderte eine Wiederaufnahme des Verfahrens (Amnesty International: *Mumia Abu-Jamal. Ein Leben in der Schwebel*, Oktober 2000).

Kampf um die Aufhebung des Todesurteils...

Nachdem Abu-Jamal lange Jahre das Schicksal Tausender von anderen Todeshäftlingen in den USA drohte, nämlich von der Außenwelt vergessen und dann ohne großes Aufheben hingerichtet zu werden, hat sich seit 1990 eine breite **internationale Solidaritätsbewegung** entwickelt, die um sein Leben und seine Freiheit kämpft.

Diese Bewegung ist von der Überzeugung getragen, daß Mumia Abu-Jamal nicht deshalb in der Todeszelle sitzt, weil ihm zweifelsfrei ein Mord nachgewiesen worden wäre, sondern deshalb, **weil er a) schwarz, b) ein Angehöriger der Unterschicht und c) ein kämpfender Revolutionär ist**, der schon vor seiner Verhaftung kein Blatt vor den Mund nahm und sich auch im Gefängnis nie den Autoritäten unterworfen hat.

Im Zentrum stand dabei immer die Tatsache, daß Abu-Jamals Prozeß eine Farce gewesen war, die nicht einmal den Anschein der Rechtsstaatlichkeit gewahrt hatte. **Genau dies ist einer der Gründe, weshalb dieser Einzelfall so große Bedeutung hat:** Im Antrag Abu-Jamals auf Überprüfung der Rechtmäßigkeit seines Prozesses und seiner Inhaftierung („Habeas-Corpus-Antrag) vom 15. Oktober 1999 werden allein **29 (!) Verstöße gegen die Verfassung der USA** aufgelistet.

An sich müßte schon jeder einzelne dieser Rechtsbrüche zur Aufhebung des Todesurteils gegen Abu-Jamal führen. Der Kampf gegen sein Todesurteil ist zugleich der Kampf um einen der Pfeiler der Bürgerrechte in den USA und weltweit: das Recht jedes Bürgers auf ein faires Gerichtsverfahren.



Januar 2001 in
Washington: Solidarität mit
Mumia

... gegen einen Sumpf von Korruption...

Mumia Abu-Jamal hat immer, d.h. seit nun fast 20 Jahren, auf seiner Unschuld bestanden. Eine eigene Version der Ereignisse in der Tatnacht wollte er jedoch erst in einem neuen Gerichtsverfahren vorlegen, um Polizei und Staatsanwaltschaft die Möglichkeit zu erneuter Manipulation des Beweismaterials zu entziehen.

Mit dem **Auftauchen eines hochbrisanten Entlastungszeugen, nämlich des heute 51jährigen Auftragskillers Arnold Beverly**, hat sich für Abu-Jamal eine völlig neue Situation ergeben. **Arnold Beverly hat am 8. Juni 1999 den fälschlich Abu-Jamal vorgeworfenen Mord an dem Polizisten Daniel Faulkner in einer eidesstattlichen Erklärung gestanden** und eine Clique aus korrupten Polizeikreisen und Unterwelt in Philadelphia als seine Auftraggeber benannt.

Beverly sagt in seiner Erklärung, er sei für die Beseitigung Faulkners bezahlt worden, weil dieser den Schutzgeld-, Glücksspiels- und Prostitutionsgeschäften dieser Clique in der Innenstadt Philadelphias im Weg gestanden habe. Er ist bereit, seine Aussage inklusive des Mordgeständnisses vor Gericht zu wiederholen.

Wegen der erwähnten kriminellen Geschäfte lief **genau zur Zeit der Ermordung Faulkners eine großangelegte Ermittlung der amerikanischen Bundespolizei FBI** gegen die Polizei Philadelphias.

In einer weiteren von Abu-Jamals Verteidigung vorgelegten eidesstattlichen Erklärung macht der ehemalige verdeckte Ermittler Donald Hersing dazu ausführliche Angaben.

...Voreingenommenheit und Rassismus

Die eidestattlichen Erklärungen von Beverly und Hersing wurden erstmals **am 4. Mai 2001** von Abu-Jamals **neuem Verteiderteam** vorgelegt. Vorausgegangen waren Auseinandersetzungen zwischen Abu-Jamal und seinen bisherigen Verteidigern, **die nach der Publikation eines Buches über den Fall durch einen der Anwälte mit der Entlassung des alten Anwaltsteams endeten.**

Abu-Jamal hat sich nunmehr entschlossen, mit der von seinen alten Anwälten verfochtenen Verteidigungsstrategie, die sich auf die Unrechtmäßigkeit seines Prozesses konzentrierte, zu brechen und **offensiv auf seiner Unschuld zu beharren.**



Ohne polizeiliche Absperrung: der Tatort am Morgen des 9. Dezember 1981

Dazu gehört logischerweise die Präsentation eines alternativen Tathergangs. **Aus diesem Grund haben Abu-Jamal und sein ebenfalls in die Vorfälle vom 9. Dezember 1981 verwickelter Bruder William Cook die Ereignisse erstmals aus ihrer Sicht geschildert.** Beide bestehen darauf, daß sie mit der Ermordung Daniel Faulkners nicht das geringste zu tun hatten.

Das Geständnis Arnold Beverlys untermauert die Aussagen Abu-Jamals und seines Bruders, wirft aber zugleich ein schwerwiegendes Problem auf: Wenn zumindest Teile der Polizei Philadelphias an der Ermordung ihres Kollegen Faulkners beteiligt waren, wie kann man dann eine minimal unvoreingenommene polizeiliche Untersuchung des Falles erwarten?

Die Antwort ist: Überhaupt nicht. **Die "Ermittlungen" in diesem Fall waren von Anfang an ebenso korrupt wie die Geschäfte, zu deren Schutz Daniel Faulkner emordet wurde.** Der bei der Ermordung Faulkners rein zufällig (als Taxifahrer) anwesende Abu-Jamal wurde niedergeschossen, und später wurde der Mord mittels erpreßter Zeugenaussagen ihm in die Schuhe geschoben. Wie "sorgfältig" die Polizei ermittelte, kann man u.a. daran sehen, daß nicht einmal getestet wurde ob **a) die Waffe, die Abu-Jamal zum Schutz vor Überfällen besaß, überhaupt abgefeuert wurde, b) sich Schmauchspuren an seinen Händen oder c) Blutspritzer des Ermordeten an seiner Kleidung befanden.** **Dazu paßt, daß die Polizei nicht einmal den Tatort (bei einem Mordfall!!) abspernte** - warum ermitteln, wenn man den Täter selbst beauftragt hatte und mit einem mittellosen radikalen Schwarzen ein idealer Ersatztäter zur Verfügung stand?

Unterschreibt für die Vernehmung Arnold Beverlys!

Man sollte meinen, daß jedes Gericht die durch das Geständnis Arnold Beverlys gebotene Chance zur endgültigen Aufklärung eines prominenten Mordfalls freudig nutzen würde. Aber weit gefehlt. **1982 wurde Abu-Jamal in Philadelphia unter dem berühmten Richer Sabo in einen unfairen Schauprozeß zum Tode verurteilt, und auch heute wollen sich die Gerichte Philadelphias wieder weigern, Beweise, die ihn entlasten, zur Kenntnis zu nehmen.**

Der für Abu-Jamals Haftprüfungsantrag verantwortliche Bundesrichter hat **die Vernehmung Arnold Beverlys abgelehnt.**

Gegenwärtig (September 2001) versucht Abu-Jamal vor dem Ortsgericht von Philadelphia, **die Vernehmung des tatsächlichen Mörders von Daniel Faulkner sowie die Verhandlung umfangreichen weiteren Belastungsmaterials durchzusetzen.** Er hat dafür nicht mehr viel Zeit.



Freiheit für Mumia!

Um den Forderungen Mumia Abu-Jamals Nachdruck zu verleihen, sammeln wir für die Vernehmung Arnold Beverlys und die Zulassung des restlichen Entlastungsmaterials Unterschriften, die dann kontinuierlich dem Bundesrichter und der zuständigen Ortsrichterin zugeleitet werden. Zeigen wir ihnen, daß ihr Handeln genau beobachtet wird!